

## Hinweise zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

### Länge (des Textes):

- Bachelorarbeiten: 30 Seiten (+/- 10%)
- Masterarbeiten: 40 Seiten (+/- 10%)
- Projekt- und Seminararbeiten nach individueller Angabe

Diese Angaben gelten für den Reintext. Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie Appendix bleiben bei der Seitenangabe unberücksichtigt.

Zusätzlich kann ein Anhang (Appendix) genutzt werden. Dieser sollte aber keine für das Textverständnis wichtigen Tabellen oder Abbildungen enthalten. Diese gehören in den Text.

**Sprache:** Deutsch oder Englisch

**Struktur:** Zu einer vollständigen Arbeit gehört mindestens:

- Titelblatt (inkl. Titel, Name, Matrikelnummer und Angabe der betreuenden Personen, beachten Sie die Vorgaben des Prüfungsamtes)
- Inhaltsverzeichnis
  - Achten Sie im Inhaltsverzeichnis auf aussagekräftige Titel und einen logischen Aufbau (z.B. sollten Unterpunkte zur übergeordneten Gliederungsebene passen, auf jeder Gliederungsebene sollten mindestens zwei Elemente vorhanden sein).
- ggf. Abbildungs-, Tabellen-, Symbol- und Abkürzungsverzeichnis
- Text (inkl. Einleitung, Hauptteil und Schluss/Zusammenfassung)
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang
- Eidesstattliche Versicherung (dazu gelten die Vorgaben der Universität)

### Format:

- Schriftgröße 12pt (Ausnahmen bei Fußnoten etc.), Zeilenabstand 1,5
- DIN A4 Seiten, normale Seitenränder (z.B. jeweils 2,5 cm)
- Die gewählte Schriftart sollte klar und gut lesbar sein, wie z.B. „Times New Roman“. Nutzen Sie im gesamten Dokument eine Schriftart (nicht unterschiedliche).
- Alle Seiten sind fortlaufend zu nummerieren (Ausnahme ist die Titelseite). Das gleiche gilt für die Gliederungspunkte (z.B. 1., 2., 2.1, 2.2, etc.), Abbildungen, Tabellen und Formeln. Variablen, die im Text oder in Formeln genutzt werden, sind im Text zu definieren. Abbildungen und Tabellen sind mit aussagekräftigen Unterschriften zu versehen.
- Verzeichnisse am Anfang der Arbeit (z.B. Abkürzungsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis) sind mit römischen Ziffern zu nummerieren.

### Gute wissenschaftliche Praxis, Zitationen und Literaturverzeichnis:

- Das Literaturverzeichnis muss sämtliche Quellen enthalten, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird bzw. auf denen die Argumentation der Arbeit aufbaut. Plagiate gelten als Täuschungsversuch und können in schweren Fällen zur Exmatrikulation führen. Ihre Arbeit wird genau (auch mit Hilfe spezieller Software) auf wissenschaftliches Fehlverhalten geprüft.
- Ein Literaturverzeichnis ist einheitlich zu formatieren und alphabetisch zu sortieren.

- Im Text sind die Quellen durch Kurzbelege anzugeben, z.B. Müller (2021), Müller und Schulz (2020) und Müller et al. (2019).
- Am besten Sie orientieren sich an der Zitationsweise, die Sie in Fachartikeln finden. Wichtig ist sich für eine Zitationsweise zu entscheiden und diese konsistent anzuwenden.
- Achten Sie darauf, aktuelle Versionen einer wissenschaftlichen Arbeit zu verwenden. Oftmals finden sich z.B. Arbeitspapiere, die später in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift veröffentlicht wurden. Ggf. kommt es vor, dass sich die Aussagen und Ergebnisse einer Studie während dieses Prozesses noch verändern.
- Achten Sie auf die Qualität Ihrer Quellen. Indizien sind:
  - o „Peer review“ und Renommee einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift
  - o Top 5 der VWL: *American Economic Review*, *Quarterly Journal of Economics*, *Econometrica*, *Journal of Political Economy*, *Review of Economic Studies*
  - o Eine Liste der wichtigsten VWL Zeitschriften ist z.B. [hier](#) verfügbar.
  - o Renommierete Working Paper Reihen (NBER, CEPR, ECB, ifo, IZA, IMF).
  - o Webseiten oder Zeitungsartikel können im Einzelfall genutzt werden, sollten aber die Ausnahme sein. Bei Webseiten sind die URL und das Datum des Zugriffs anzugeben.
- Ein guter Startpunkt für die Literatursuche ist <https://scholar.google.com/>. Weitere wertvolle Hinweise finden Sie [hier](#).
- Auch die Quellen für Daten, die Sie nutzen, sind nachvollziehbar anzugeben (inkl. Name und Herkunft des Datensatzes, ggf. URL und Abrufdatum). Dies kann z.B. im Text oder in einem eigenen Verzeichnis für Datenquellen passieren.
  - o Erstellen Sie Abbildungen oder Tabellen mit Daten wenn möglich selbst und kopieren Sie diese nicht einfach aus anderen Quellen.
  - o Achten Sie dabei auf eine einheitliche und lesbare Skalierung und beschriften Sie so, dass die Abbildung/Tabelle selbsterklärend ist.
- Etablierte Datenquellen sind u.a. die Daten des [Statistischen Bundesamts](#), der [Bundesbank](#), von [Eurostat](#), der [OECD](#), der [Worldbank](#), der [St. Louis Fed](#) und die [Penn World Tables](#).
- Geben Sie die Daten, die Sie nutzen, z.B. in einer Excel-Tabelle (Ausnahmen bei vertraulichen Datenquellen), alle Codes (Matlab, Stata o.ä.) und Ausarbeitungen in Excel mit ab. Codes müssen so aufbereitet sein, dass die Analyse mit einem Klick gestartet werden kann und nachvollziehbar ist (z.B. Definitionen der Variablen). Sie können Codes und Daten z.B. mit einem USB-Stick oder per zip Emailanhang abgeben.

### **Bewertung:**

Wir werden Ihre Arbeit entlang folgender Kriterien bewerten (mit abnehmender Wichtigkeit):

1. Inhaltliche Themenbearbeitung/Formulierung der Forschungsfrage und Problemlösung/Forschungsmethoden/Datenarbeit
2. Literaturarbeit (Breite und Tiefe)
3. Schreibstil/Ausdrucksvermögen/Stringenz der Argumentation/Adressatengerechtigkeit
4. Gliederung: Themenbezug/Struktur
5. Formale Gestaltung/Layout

Diese Kriterien überlappen sich selbstverständlich: So hilft z.B. eine klare Gliederung für eine stringente Argumentation und eine gute Literaturarbeit für die inhaltliche Themenbearbeitung.

**Und zu guter Letzt:**

- Schreiben Sie Ihre Arbeit so, dass Studierende Ihrer Fachrichtung, die im Studium ähnlich weit sind wie Sie, diese verstehen können. Das bedeutet, dass Wissen aus Grundlagenveranstaltungen vorausgesetzt werden kann.
- Lesen Sie jeden Ihrer Texte mit ein bisschen Abstand (z.B. nach dem darüber schlafen) nochmals in Ruhe durch und fragen Sie sich bei jedem Satz, ob dieser an dieser Stelle stehen muss und die Argumentation schlüssig ist. Dies gilt auch für die Diskussion der Literatur und gegenteiliger Ansichten. Alles muss einen klaren Bezug zur Botschaft Ihrer Arbeit haben.
- Für eine stringente Argumentation kann es hilfreich sein, das Ergebnis Ihrer Arbeit bereits in der Einleitung zu diskutieren. In einer wissenschaftlichen Arbeit geht es nicht darum es für den Leser spannend zu machen, sondern vielmehr um eine klare Botschaft und Orientierung für den Leser (von der ersten Seite an).
- Ein einfacher und klar verständlicher Satz ist oft besser, als lange verschachtelte Sätze. Vermeiden Sie zu viel passiv.
- Idealerweise geben Sie Ihren Text vor der Abgabe einer dritten Person zum Korrekturlesen. So finden sich unnötige Typos und schwer verständliche Sätze sofort und Sie vermeiden, dass dies erst bei der Bewertung der Arbeit auffällt.

Viel Erfolg!